



**Protokoll
der 18. Sitzung
der FSR-Kom
der Amtszeit 2023/24
am 31. Juli 2024**

Sprechende

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Willi Kröning
Tom Schulze

sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 31. Juli 2024

Anwesenheit: Jonathan Trächtler (Alterstumswissenschaften), Juliane Wesemann und Julia Wendland (Anglistik/Amerikanistik), Philipp Geiberger (Bioinformatik), Chiara Costaganna, Nelly Hammer (DaF/DaZ und IWK), Peter Wiemuth (Geowissenschaften), Nova Paasonen, Shari Thommadura und Hendrik Ahrens (Kommunikationswissenschaften), Willi Kröning (PAF), Lea Höhn (Pharmazie), Tom Schulze (Romanistik), Blondrit Demiri (Slawistik), Anne Kaufmann (Theologie), Chantalle Arsand und Jil Diercks (Wirtschaftswissenschaften).

Gäste: Andy Eckardt (Kulturreferat).

Sitzungsleitung: Willi Kröning

Protokollant: Tom Schulze

Die Sitzung wird um 18:22 Uhr eröffnet.

TOP 1 Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-023-2024_25 – Stickmaschine (FSR WiWi)

Jil (FSR WiWi) stellt den Antrag vor.

Jonathan (FSR AltWi) sagt, dass er auch günstigere Modelle gefunden hat.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass es zwar günstigere Stickmaschinen gibt, aber auch weitaus teurere. Der Favorit in der Auswahl habe einige empfehlenswerte Features und ermöglicht mehr Freiheiten in der Gestaltung. Sie nennt weitere Gründe dafür.

Willi (FSR PAF) fragt im Namen seines FSRes, ob nur immer eine Farbe gestickt werden kann oder da auch mehrere möglich wären, ohne etwas neu einzufädeln.

Jil (FSR WiWi) sagt, dass sie das nicht genau weiß, aber es auch einfach möglich wäre, die Farben nach und nach zu ändern, indem man den Garn dann anpasst. Das ist mit dem Programm anpassbar.

Peter (FSR GeoWi) fragt, wie die Qualität von den Stickereien ist, und wie die entsprechenden Logos der FSRe aussehen würden.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass die Qualität der Maschine sehr gut ist.

Peter (FSR GeoWi) fragt noch nach ein paar Spezifikationen zur Maschine und warum ausgerechnet diese gewählt werden soll.

Jil (FSR WiWi) nennt die Gründe, die ausschlaggebend für ihre Wahl sind. Sie hat sich informiert und es gibt nicht die eine Eigenschaft, die entscheidend ist. Es sind mehrere Punkte, die dabei ausschlaggebend sind.

Peter (FSR GeoWi) fragt weiterhin, ob sich die Maschine rentieren würde.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass sie sich rentieren würde. Klamotten zu besticken kostet online schnell viel Geld und die Maschine sollte auch einige Jahre halten.

Shari (FSR KoWi) fragt, ob auch die Siebdruckmaschine genutzt werde.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass bei einer kleineren Anzahl von Shirts o. Ä. die Stickmaschine genutzt werden könnte, bei einer größeren Anzahl hätte jedoch die Siebdruckmaschine weiterhin einen Vorteil. Eine passende Datei müsste für beide Geräte erstellt werden.

Willi (FSR PAF) ergänzt, dass sie in der PAF zuletzt als Gruppenprojekt die Siebdruckmaschine mal wieder genutzt haben. Es beansprucht schon viel Zeit und auch der Druck war nicht immer ganz sauber.

Jil (FSR WiWi) fügt hinzu, dass die Siebdruckmaschine für die Erstellung der Siebe einen dunklen Raum braucht und die Shirts trocknen müssen. Die Stickmaschine braucht nur einen Tisch, auf der sie stehen kann.

Peter (FSR GeoWi) fragt, wie der Ablauf wäre, wenn ein FSR etwas besticken wollen würde.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass eine passende Datei erstellt werden müsste. Dann muss sich überlegt werden, welche Farben notwendig vorhanden sind. Dann müsste man sich mit der Maschine auch auskennen.

Peter (FSR GeoWi) fasst die Infos zusammen und ergänzt, dass man dann zum FSR WiWi ins Büro gehen müsste, um dort dann über die Zeit zu arbeiten.

Anne (FSR Theo) hat scheinbar eine vergleichbare Stickmaschine zum halben Preis gefunden.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass ihr bei dem neuen Angebot, was Anne gefunden hat, auf den ersten Blick auffällt, dass der Freiarm fehlt, die Unterspule aufwendiger gewechselt werden müsste und allgemein eine geringere Qualität herrscht. Man kann aber natürlich auch hier überlegen, was man tatsächlich braucht.

Tom (FSR Romanistik) hat sich ein wenig in das Thema reingelesen und ergänzt ein paar Gedanken:

- Sie haben auch schon Shirts im FSR bedrucken lassen, die mittlerweile sehr ausgewaschen sind, wodurch neue Shirts fällig wären, weil die alten Logos auf den Shirts von schlechter Qualität waren; Bestickungen sind qualitativ wirklich höherwertiger und wären auf jeden Fall ein Hingucker.
- Es braucht jedoch fürs Besticken von Shirts auch dickere und entsprechend teurere Shirts als Ausgangslage.
- Es braucht eine Einarbeitung in die Maschine; bei unseren FSR-Strukturen sieht er das kritisch, da wir viel Wechsel haben und das Wissen vermutlich nicht an alle gleich weitergegeben werden kann.
- Man kann überlegen, einen regelmäßigen Workshop anzubieten, damit Interessierte angelernt werden können.
- Dass Stickereien so teuer sind, hat unter anderem den Grund, dass da auch einfach viel Stoff verstickt wird; die Kosten für die Stoffe, Garne etc. dürfen wir auch nicht vergessen.
- Es braucht Übung, um damit umzugehen. Die richtigen Einstellungen sind außerdem entscheidend für ein gutes Ergebnis.

Jil (FSR WiWi) antwortet, dass es vielleicht ein Budget für FSR-Klamotten geben könnte. Auch kann man qualitativ höherwertige Shirts besorgen, damit eine Stickerei ein Shirt nicht kaputt macht. Durch Videos kann man viel lernen und man könnte als erfahrene Person auch den unerfahrenen FSREN aushelfen. Die Voraussetzungen sind geringer als für die Siebdruckmaschine.

Peter (StuRa Vorstand) merkt an, dass sich der FSR Wirtschaftswissenschaften das Büro mit ihrem Förderverein teilt. Das Geld der Studierendenschaft soll nur dafür genutzt werden, die Studierendenschaft zu unterstützen, und nicht dem Förderverein zu nützen. Eine etwaige Nutzung des Fördervereins der Stickmaschine würde er ausschließen.

Willi (Sprechende) spricht sich gegen die Lagerung im Büro des FSR WiWi und für die Lagerung im FSR-Kom-Lager aus, sollte die Stickmaschine angeschafft werden. Die Verwaltung würde er auch nicht in die Hände des FSR WiWi geben. Außerdem zeigt er noch ein paar Logos von verschiedenen FSREN, die unterschiedlich komplex sind und auch nicht durch die Reihe weg einfach zu besticken wären.

Jil (FSR WiWi) pflichtet bei, dass manche Logos schwerer sind. Auch die farbigen Logos sind anspruchsvoller, aber die Maschine schafft das prinzipiell. Die Frage ist, ob man alles bunt machen muss. Gewisse Logos in wenigen oder in einer Farbe darzustellen kann auch gut aussehen.

Beschlusstext:

Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-023-2024_25 über 2280 Euro für den FSR WiWi aus.

Abstimmung: 4 dafür / 6 dagegen / 2 Enthaltung

abgelehnt

TOP 2 Berichte

Anne (StuRa Vorstand) berichtet vom StuRa:

- Sophie ist am Montag als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Sie bedanken sich für ihre tolle Unterstützung und wünschen ihr alles Gute. Auf der gestrigen StuRa-Sitzung wurde Willi Kröning als drittes Vorstandsmitglied gewählt.
- Im Laufe des Montags kam es zu einem Serverausfall, weshalb der Server manuell neu gestartet werden musste. Hierbei wurde dann bspw. die Webseite auf den letzten Backup-Stand zurückgesetzt. Dies hatte zur Folge, dass das Sitzungsmaterial sowie das Protokoll der letzten Sitzung des StuRa und der FSR-Kom nicht abgerufen werden konnten.
- Auf der gestrigen StuRa-Sitzung wurden zwei Satzungsänderungen beschlossen. Ebenso ging es darum, ein einheitliches Studierendenschaftslogo zu designen.
- Es gab eine Rundmail vom Studierendenwerk, in welcher sie Neuerungen im Bereich Studienfinanzierung ankündigen. Die Abteilung Studienfinanzierung hat seit vergangenem Jahr an der Einführung der digitalen Akte, organisatorischen Umstellungen und einer Modernisierung des BAföG-Amtes gearbeitet. Um die postalischen Zusendungen effektiv und rasch an die zuständigen Mitarbeiter:innen weiterleiten zu können, hat das Amt für Ausbildungsförderung den Posteingang neu geordnet und zentralisiert. Ab sofort wird die Post nicht mehr an die einzelnen Standorte gesendet, sondern zentral an das neu geschaffene Serviceteam.

Peter (StuRa Vorstand) plant eine Gremienfeier, bei der die ehrenamtliche Arbeit, die wir alle leisten, im Vordergrund stehen sollen. Geplant ist das Ganze für Mitte Oktober. Zielgruppe sind alle gewählten FSR-, StuRa- und Referats-Mitglieder. Eintritt wird kostenlos sein, die Getränke werden für einen Obolus verkauft, damit sie refinanziert werden können. Es gibt Snacks und eine kleine Ansprache. Der Rest wird noch geplant.

Willi (FSR PAF) berichtet, dass bei einem ihrer Dozenten bzgl. der Länge von Prüfungen Probleme auftauchten. Die 4 Stunden haben nicht ausgereicht. Es kamen auch weitere Probleme auf. Weiterhin wurde über die An- und Abmeldefrist für Prüfungen diskutiert. Die beträgt bei uns in Jena 10 Wochen nach Vorlesungsstart. Andere Universitäten handhaben das lockerer, sodass man sich auch eine Woche vor Prüfung noch abmelden könnte oder ein simples Nicht-Erscheinen eben nicht als Durchgefallen gezählt wird. Er möchte da bei Zeiten noch ein wenig drüber diskutieren, um eine Lösung anzustreben und herauszufinden, was die praktikabelste Lösung für die Uni und die passendste Lösung für die Studierenden sein könnte.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Diskussion & Beschluss der Tagesordnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Von 32 der 32 konstituierten Fachschaftsräte wurden bisher FSR-Kom-Delegierte per Protokoll gemeldet. Daher sind 17 FSRe für die Beschlussfähigkeit notwendig.

Es sind Delegierte von 12 der 32 konstituierten Fachschaftsräte anwesend. Somit ist die FSR-Kom **nicht** beschlussfähig.

[Anmerkung Protokollant: Da wir nicht beschlussfähig waren, konnten wir keine TOPs beschließen. Wir haben jedoch entschieden, zumindest über die Diskussions-TOPs zu sprechen.]

Diskussion: Stellenstreichungen (FSR AltWi)

Jonathan (FSR AltWi) eröffnet die Diskussion mit den Informationen aus der FSR-Kom Einladung.

Willi (FSR PAF) erklärt, dass in der Physik nur die theoretische oder die experimentelle Physik eine Rolle spielt, da es keine weiteren Spezifikationen bei den Professuren in Bezug auf die Lehre gibt. Dadurch trifft die Professur-Streichung die PAF nicht so sehr.

Jonathan (FSR AltWi) ergänzt, dass es bei der Philosophischen Fakultät besonders hart sein könnte aufgrund dessen, dass dort viele kleinere Fächer zusammentreffen. Dadurch gäbe es viele Institute und entsprechend auch viele Professuren.

In Weimar wurde bspw. das Institut für Alte Musik gestrichen. Dort gab es auch einen großen Aufschrei und eine Petition, die auch von berühmten Personen unterschrieben wurde. Beschlossen wurde es im Endeffekt dennoch.

Willi (FSR PAF) erklärt, dass vor allem die Orchideenfächer betroffen sind. Man ist sich scheinbar nicht so einig darüber, ob man sie zum einen als Alleinstellungsmerkmal Jena vermarktet oder sie im selben Atemzug aber einkürzt. Er fragt, an welchen Fakultäten die meisten Orchideenfächer so im Umlauf sind.

Lea (FSR Pharma) berichtet, dass der Bundesverband der Pharmaziestudierenden seit Jahren schon fordert, dass eine Professur für Klinische Pharmazie ins Leben gerufen wird. Da die Uni Geld sparen muss, wird die Stelle nicht geschaffen.

Jonathan (FSR AltWi) fragt, ob jemand von der Germanistik da ist. Er ergänzt, dass auch dort viel gestrichen wurde. Sie mussten das auch einfach hinnehmen. Es gibt also auch bei größeren Fächern damit Probleme.

Blondrit (FSR Slawi) bemerkt, dass wenn die besonderen Fächer in Jena wegfallen, dann auch nach und nach weitere Fächer betroffen sind. Die Philosophische Fakultät trifft das besonders hart. Auch dürfe man den demografischen Wandel in Thüringen nicht unterschätzen. Halle und Leipzig als nahe Studienorte haben ähnliche Probleme. Viele Dinge werden aufgrund der Sparmaßnahmen eingestellt. Wenn nun weiterhin so viel wegfällt, dann verliert Jena definitiv sein Alleinstellungsmerkmal. Dann ist es nicht verwunderlich, dass angehende Studierende lieber größere Studienstandorte wie Halle oder Leipzig bevorzugen.

Tom (FSR Romanistik) hört überall nur, dass es so schlimm sei, dass die ganzen Stellen gestrichen werden. Aber aufgrund der finanziellen Lage der Uni erscheint das als ein richtiger und logischer Weg, damit umzugehen. Er fragt, ob diese Entscheidungen folglich nicht Sinn ergeben.

Jonathan (FSR AltWi) antwortet, dass auch kleine Fächer ihren Wert haben. Es werden durch den Wegfall gewisser Fächer ganze Forschungslandschaften untergraben. Der Wegfall von Mittel- und Neulatein wäre schmerzhaft. Die Orchideenfächer verlassen sich außerdem aufeinander: Es gibt viele Kreuzveranstaltungen untereinander. Die Indogermanistik muss bspw. eng mit Griechisch zusammenarbeiten. Die Mittelalterliche Geschichte und die Mittelalterliche Literaturwissenschaft haben auch viele Überschneidungspunkte. Man greift da in ein ganzes Ökosystem ein, was viel mitreißen kann.

Die Uni hat finanzielle Probleme, das ist klar. Sie wird zwar über das Land verhältnismäßig gut finanziert, aber einige Probleme kommen da auch von der Uni selbst. Andere Optionen wären, dass man nicht Vollzeitstellen streichen muss, sondern dass ein Eurobetrag genannt werden soll, der eingespart werden muss, damit man auch anderweitig Kürzungen realisieren kann.

Willi (FSR PAF) ergänzt den Input mit der Erklärung der negativen Rückkopplung: Wenn die Orchideenfächer gestrichen werden, ist Jena weniger interessant. Dadurch schrumpft der Studienstandort, weil weniger Studierende nach Jena kommen. Auf diese Entwicklung folgt weiterer Leerstand, weniger besuchte Seminare, weniger Studis und die negative Entwicklung der Uni setzt sich fort.

Jonathan (FSR AltWi) ergänzt, dass nicht nur Professuren gestrichen werden, wo wenig Studierende betroffen sind. Auch die Latinistik kann betroffen sein. Es werden finanziell nicht nachvollziehbare Entscheidungen getroffen.

Diskussion: Kulturcouch (Kulturreferat)

Andy (Kulturreferat) stellt die Kulturcouch vor, die ab nächstem Semester regelmäßig Veranstaltungen und Treffen durchführen soll. Er würde sich über etwas Werbung freuen.

Willi (Sprechende) ergänzt, dass wir als FSR-Kom zwar nicht viel mit Kultur am Hut haben, aber kulturelle Veranstaltungen wären eine gute Sache; auch um andere für Gremienarbeit zu motivieren.

Andy (Kulturreferat) ergänzt, dass dort auch die Gremien vorgestellt und präsentiert werden sollen.

Hendrik (FSR KoWi) findet, dass die FSRe sich selbst bei ihren Studierenden vorstellen können. Er fragt, ob sich die FSRe dort gezielt nochmal präsentieren sollen und auch ob das überhaupt nötig ist, wenn die Vorstellung sowieso während den StET passiert.

Anne (FSR Theo) antwortet, dass das nicht nur für die Erstis ist, sondern auch für diejenigen, die man während der Pandemie nicht erreicht habe. Man hat dort vor, generell die Gremien vorzustellen, damit auf die ganzen Events aufmerksam gemacht wird.

Peter (FSR GeoWi) schlägt vor, dass ein paar Personen aus der FSR-Kom hinzukommen könnten, um etwaige Strukturen vorzustellen. Dabei ist auch möglich, die FSR-Arbeit vorzustellen.

Willi (Sprechende) fügt hinzu, dass auch Veranstaltungen wie das KuPhiloKino oder kulturelle Bälle vorgestellt werden können, damit die Reichweite solcher Events vergrößert wird.

TOP 4 Nächste Sitzung

Da die FSR-Kom heute nicht beschlussfähig war, wird die nächste FSR-Kom in zwei Wochen, **also am 14.08.** stattfinden.

Die Sitzung wird um 19:20 Uhr geschlossen.

Willi Kröning
Sitzungsleitung

Tom Schulze
Protokollant